

Jahresbericht 2020

DEUTSCH-BENGALISCHE KINDERHILFE e.V. Oldenburg

*Liebe Förderer und Freunde
unserer beiden Schulprojekte in
Dhaka und Kusot, Bangladesch!*

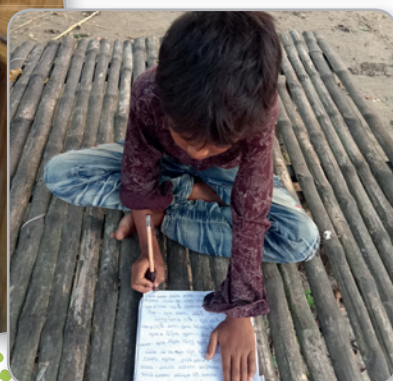
Wegen der Corona-Pandemie konnte ich nicht, wie üblich in jedem Sommer, dieses Mal in Bangladesch unsere beiden Schulen persönlich besuchen. Aber dank des Internets hatte ich über WhatsApp und Facebook regelmäßig Kontakt mit der Schulleitung sowie mit den Lehrkräften beider Schulen, der „Goethe-Tagore-Academy“ (GTA) in Dhaka und der „Pathshala School“ in Kusot.

„Goethe - Tagore Academy“ (GTA) in Dhaka:

Alle 100 Kinder der GTA in den acht Gruppen (play, nursery, kindergarten, class 1 bis class 5) kamen bis zum Beginn der Corona-Pandemie regelmäßig zur Schule. Wegen der Krise leben momentan von unseren Schülern nur noch 76 Kinder mit ihren Familien in Dhaka. Die Lehrkräfte der GTA betreuen diese einzeln und auch in Kleingruppen in ihren eigenen Wohnungen. Leider sind die „weggebrochenen“ 24 Kinder mit ihren Familien in ihre früheren Heimatdörfer zurückgekehrt, da deren Eltern wegen der Pandemie ihre Arbeit verloren und momentan kein tägliches Einkommen mehr haben. In ihren Dörfern brauchen sie keine Miete zu zahlen und haben auch sonst kaum Ausgaben. Sie kommen hoffentlich wieder nach Dhaka, wenn die Pandemie vorbei ist. Unsere Lehrkräfte erstellen einen wöchentlichen Lehrplan und helfen den Kindern bei den Aufgaben, d.h. sie müssen dann zuhause auswendig lernen und die Lehrkräfte kontrollieren die Lernfortschritte beim nächsten Treffen. Diese Lernmethode ist in Bangladesch an Staatsschulen nicht unüblich und wird in der Krise für die Kinder unserer beiden Privatschulen leider nun auch wieder eingesetzt.

Die bengalische Regierung hat alle Schulen sowie die Hochschulen seit dem 18. März bis Ende Oktober geschlossen. Sie überlegt sogar, bis Ende Dezember zu schließen. Alle Kinder kommen aber in die nächste Klasse und die Noten bleiben wie im letzten Jahr.

Bei den Familien unserer Kinder sind Covid-19 Erkrankungen bis jetzt nicht bekannt. Es hat aber auch kein Kind einen Corona-Test gemacht. Daher wissen wir eigentlich nichts Genaues. In der Hauptstadt sind 45% Prozent aller Einwohner schon mit dem Corona-Virus infiziert worden (Stand 12.10.2020, Studie durch Protom Alo, Bengalische Tageszeitung in Bangladesch). Die Experten sagen, dass das Land langsam schon auf die erwünschte Durchseuchung bis zur Herdenimmunität zulaufe.



Brief einer Schülerin

Mein Name ist Puja Rani Ray und ich bin 13 Jahre alt. Ich habe zwei Brüder und eine Schwester. Ich bin die jüngste. Wir wohnen zusammen in der großen Familie. Meine Eltern sind Tagelöhner wie meine Großeltern und mein älterer Bruder. Meine Großeltern sind alt, aber sie müssen noch arbeiten, um Geld zu verdienen. Mein Bruder und ich gehen zur Regierungsgrundschule. Ich gehe in die 5. Klasse. Morgens essen wir selbstgemachte Reiswaffeln. Nach dem Frühstück gehen die Älteren zur Arbeit. Zu Hause bleiben meine Schwägerin, ihre zweijährige Tochter und ich. Ich kümmere mich um die Kleine, die an mir wie Gummi klebt, während meine Schwägerin kocht.

Ich gehe von 10:00 bis 16:00 Uhr zur Schule. Dann wasche ich mich und esse etwas. Anschließend gehe ich zur Pathshala School, um meine Hausaufgaben zu machen. Hier sind die Lehrerinnen nett, erklären gut und ich freue mich jedes Mal. Ohne meine Hausaufgaben bekomme ich Probleme in der Grundschule und werde deshalb manchmal geschlagen. Wenn man die Hausarbeit gemacht hat, braucht man keine Angst haben. Wegen Corona ist seit März unsere Grundschule geschlossen. Seitdem gehe ich nur zur Pathshala School. Hier kann ich in einer kleinen Gruppe lernen und es macht Spaß.

Nach zwei Stunden in der Pathshala School komme ich nach Hause und fege unseren Hof, unseren Balkon und unsere Zimmer. Danach helfe ich meiner Schwägerin wieder beim Kochen. Vor Sonnenuntergang kommen alle von der Arbeit nach Hause. Beim Abendessen gibt es meist Linsensuppe und Reis. Abends lese ich ein wenig. Nach dem Essen gehe ich ins Bett. So verbringe ich meinen Tag.

„Pathshala School“ in Kusot:

Die „Pathshala School“ besuchen schon insgesamt 68 Kinder in sechs Gruppen (play, class 1 bis class 5). Auch hier ist kein Corona Fall bekannt. In dem kleinen Dorf Kusot hat bis jetzt ebenfalls niemand einen Corona-Test gemacht. Die Lehrkräfte können die Kinder beim Lernen recht effektiv unterstützen, weil sie diese zu Hause besuchen. Es ist auch umgekehrt möglich, da der Mindestabstand eingehalten wird, ebenso das Tragen des Mund-Nasenschutzes. Die Kinder sowie die Lehrkräfte vermissen den Schul-

alltag und würden gerne zur Schule gehen. Aber auch hier gilt das landesweite Verbot der Schulbehörde.

Seit der akuten Corona-Krise verzichten die Lehrkräfte beider Schulen auf 50% ihrer Monatseinkünfte. Mit dieser Hälfte bekommen die Familien finanzielle Unterstützung in Form von Nahrungsmitteln, gedacht als Corona-Hilfe zur Überwindung oder zumindest zum Abmildern ihrer persönlichen Lage in der Pandemie Krise. Durch diese Geste fühlt sich keiner alleine gelassen.

Doch die Armut wächst erschreckend. Die Familien unserer Kinder sind leider hoch verschuldet. Sie haben sich Geld geliehen, um zu überleben. Manche Familien, vor allem in Dhaka, können ihre Zimmer- oder Wohnungsmiete nicht bezahlen, dürfen aber z.Zt. weiter wohnen bleiben. Die Miete müssen sie später nachzahlen. Manche Familien nehmen Lebensmittel auf Kredit auf, natürlich mit höheren Zinsrückzahlungen. So wachsen die Schulden. Diese Familien unserer Schulkinder brauchen dringend unsere finanzielle Unterstützung.

Das schlimmste Szenario für uns wäre die hier übliche Verfahrensweise, in größten Notlagen die eigenen Töchter, unsere Schülerinnen, zur Heirat zu verkaufen. UNICEF weist ausdrücklich auf diese Missstände hin und befürchtet, dass mehr als 10 Millionen Mädchen aus den unterentwickelten Ländern nach der Corona Krise nicht an ihre Schulen zurückkehren werden wegen Zwangsverheiratung.

Deswegen möchten wir Sie in diesem Jahresbericht von ganzem Herzen um eine großzügige Spende bitten gegen die Hungersnot unserer Familien und für unsere beiden Schulen.

Für Ihre bislang gezeigte tatkräftige Hilfe sowie in der Hoffnung auf Ihre weitere Bereitschaft zu erfolgreichen Projektentwicklungen zum Wohle unserer beiden Schulen und der Schulkinder bedanke ich mich sehr, auch im Namen des Vorstandes.

Md Abdul Jabber

Bildungsreferent · Telefon 0176 63139359 · eMail jj2006bd@yahoo.com

Vorstand

Wolfgang Wurtz · Vorsitzender

Dr. Jochen Enkemann · Stellv. Vorsitzender

Telefon

0172 6310884

0441 593855

eMail

wolfgang.wurtz@uni-oldenburg.de

jaeclo@web.de

Anschrift

Zietenstraße 6
26131 Oldenburg

Bankverbindung

Evangelische Bank eG Kiel · Kto.Nr. 6444059 (BLZ 52060410) · IBAN DE24520604100006444059 · BIC GENODEF1EK1

www.deutsch-bengalische-kinderhilfe-ev.de